



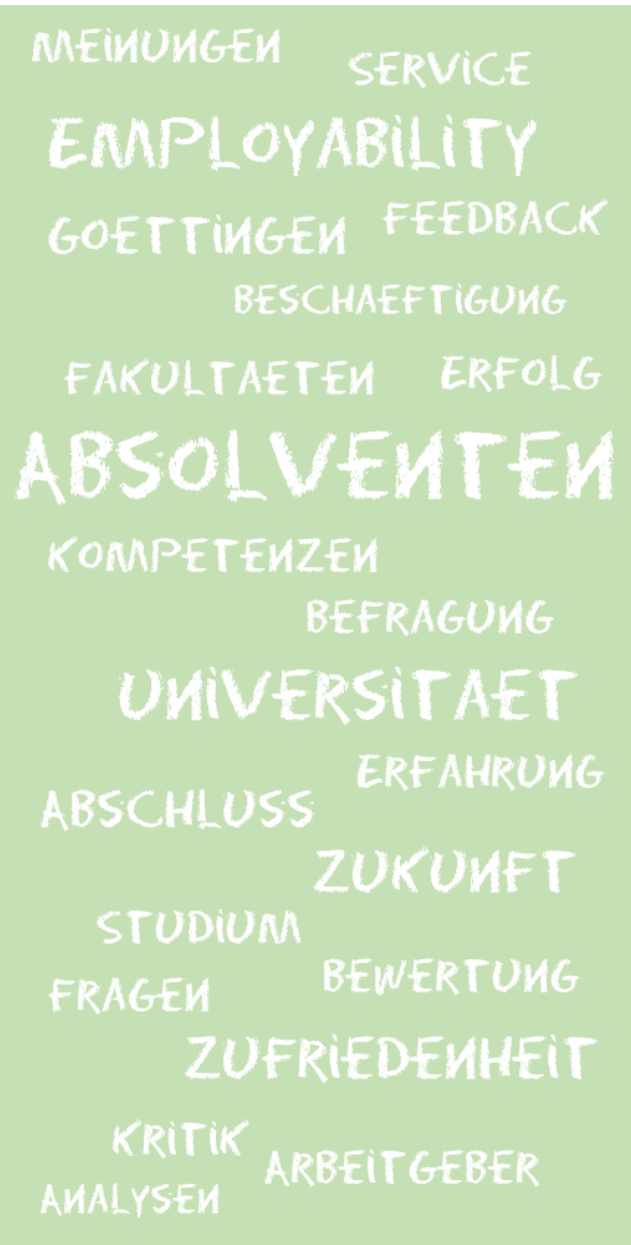
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenbefragung
des Prüfungsjahrgangs 2016

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

1. Einleitung



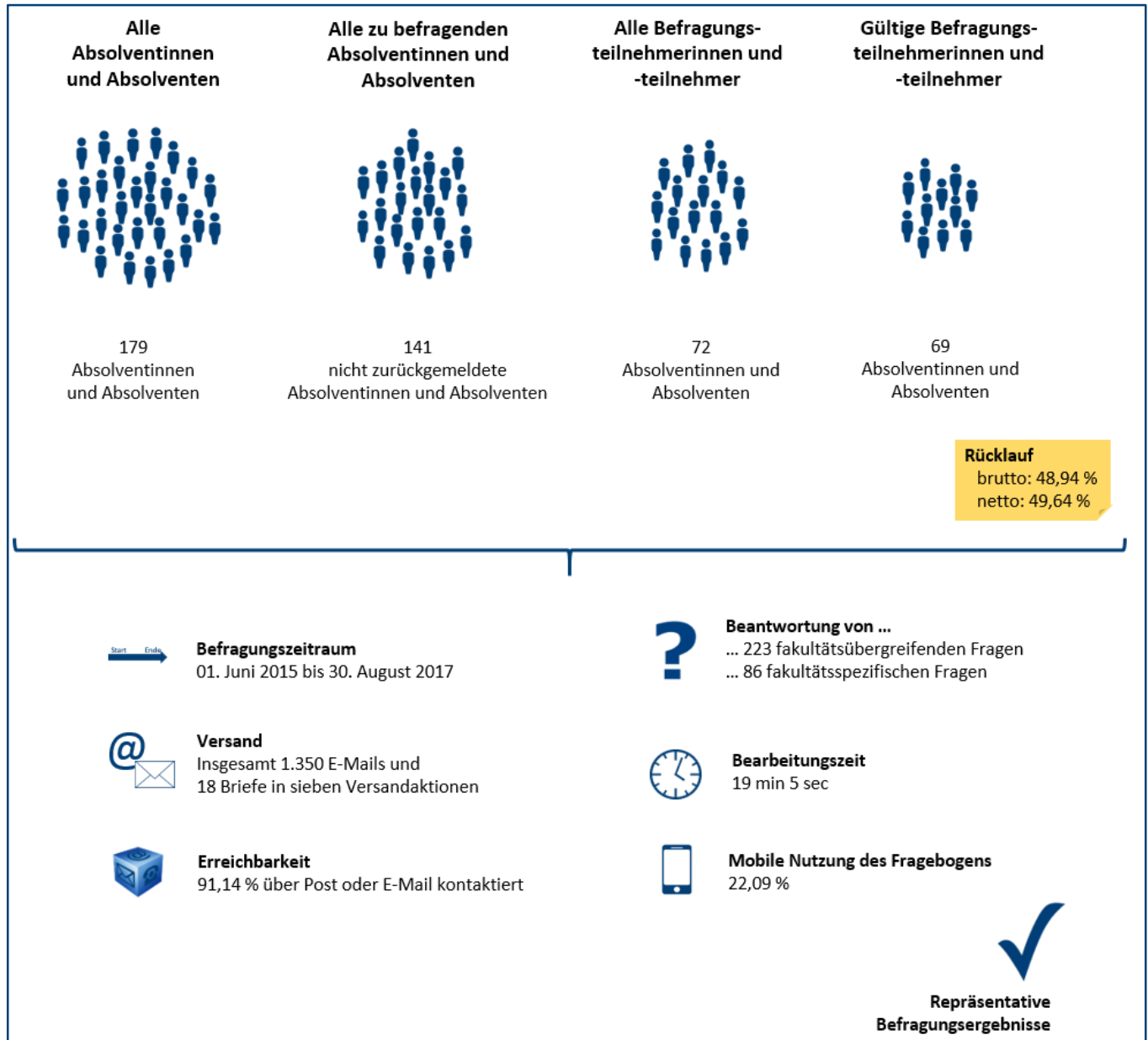
Die Absolventinnen- und Absolventenbefragung der Georg-August-Universität Göttingen wurde von 2015 bis 2017 als Vollerhebung aller nicht-zurückgemeldeten Absolventinnen und Absolventen der Prüfungsjahrgänge 2014 bis 2016 an der Universität Göttingen für alle Fakultäten durchgeführt. Befragt wurden alle Absolventinnen und Absolventen, welche vom Wintersemester 2013/2014 bis Sommersemester 2016 (d.h. zwischen dem 01.10.2013 und dem 30.09.2016) ihren Abschluss gemacht und sich bis zum Zeitpunkt der Befragung nicht in einen neuen Studiengang neu eingeschrieben haben. Der Abschluss der befragten Absolventinnen und Absolventen lag somit zum Zeitpunkt der jährlichen Befragung zwischen neun und zwanzig Monaten zurück. Der Befragungszeitraum war in den Sommermonaten und umfasste für die drei Prüfungsjahrgänge insgesamt 141 Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie. Die Absolventinnen und Absolventen wurden mit Hilfe einer personalisierten Onlinebefragung zu drei großen Themenbereichen (z.B. derzeitige Situation, Zufriedenheit zum Befragungszeitpunkt und Angaben zum Studium) retrospektiv befragt und konnten Angaben machen, wie sich ihr anschließender individueller Weg in den Arbeitsmarkt charakterisieren lässt. Die Teilnahme an der Befragung erfolgte nach Einverständnis der Absolventinnen und Absolventen zu den Datenschutzbestimmungen (Zustimmung zur Zuordnung zu

einem individuellen Zugangscode und der darauffolgenden Datenspeicherung) über einen personalisierten Onlinefragebogen, welcher auch in englischer Sprache bereitgestellt wurde.

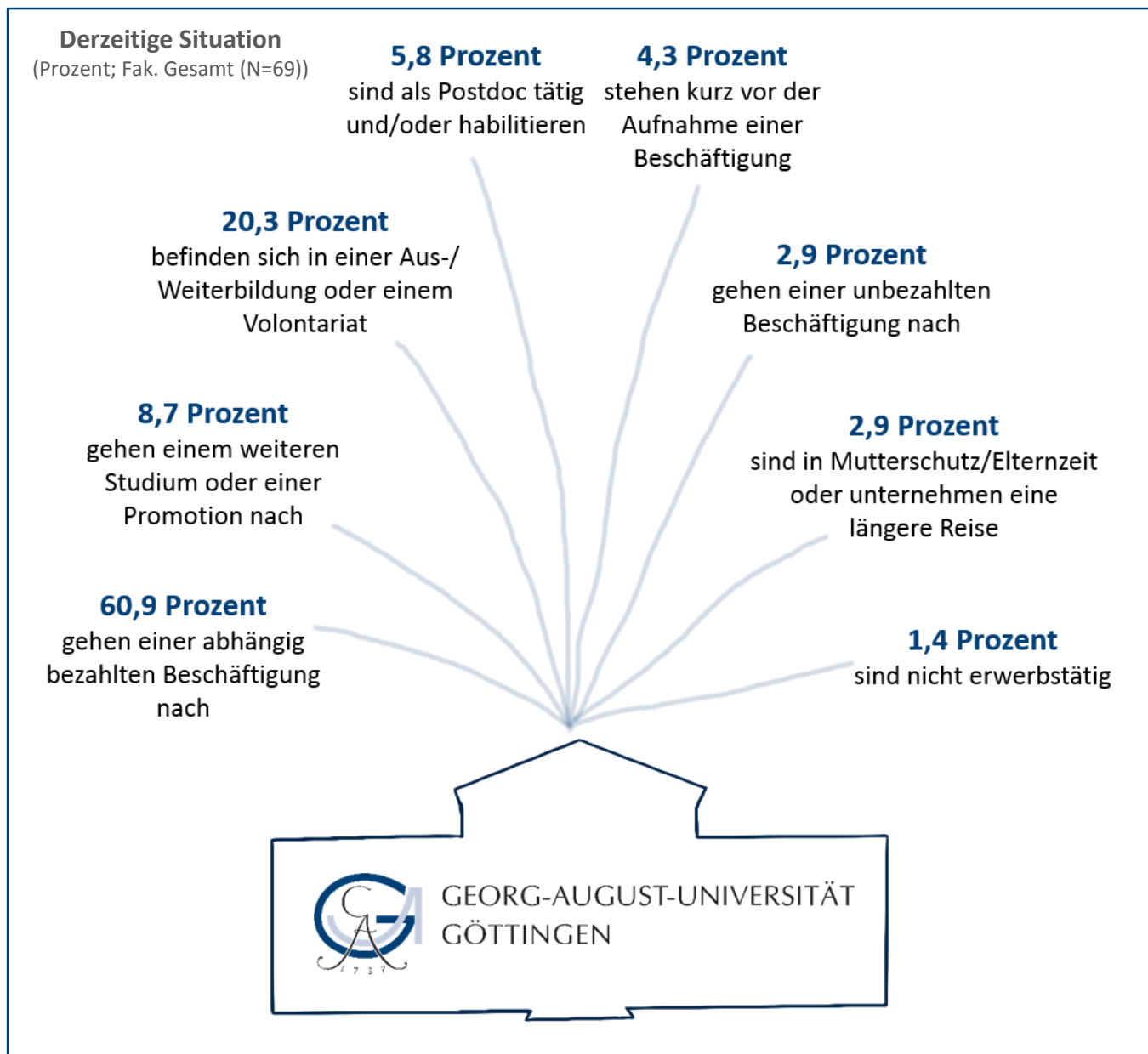
An der Fakultät für Theologie konnte ein Brutto-Rücklauf von 48,94 Prozent erreicht werden. Das bedeutet, dass insgesamt 69 Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer an der Befragung teilgenommen haben. Mit Ausschluss aller drei postalisch und per Email nicht erreichten Absolventinnen und Absolventen wurde ein Netto-Rücklauf von 49,64 Prozent realisiert. Betrachtet man weitere Grunddaten zur Befragung der Prüfungsjahrgänge 2014 bis 2016, zeigt sich ebenfalls, dass 90,6 Prozent den Fragebogen in der deutschen Sprachvariante beantwortet haben, 98,17 Prozent der Datenschutzbestimmung zustimmten und 18,93 Prozent die Befragung über mobile Endgeräte durchführten.

1.1 Repräsentativität

Hinsichtlich der Repräsentativität der Ergebnisse wurden die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bezüglich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern kam. Hier zeigt sich, dass im Hinblick auf die soziodemographischen (Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit und Alter) und studiumsrelevanten Merkmale (Abschlussart, Fakultät, Regelstudienzeit, Fachsemester, Prüfungsnote) keine systematischen Verzerrungen zwischen der Grundgesamtheit und den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern vorliegen. Damit einhergehend kann vermutet werden, dass sich die Beschäftigungssituation und der retrospektive Blick auf das Studium unter den Befragten und unter allen Absolventinnen und Absolventen der Prüfungsjahrgänge 2013 bis 2016 genauso oder ähnlich darstellen.



2. Berufswege



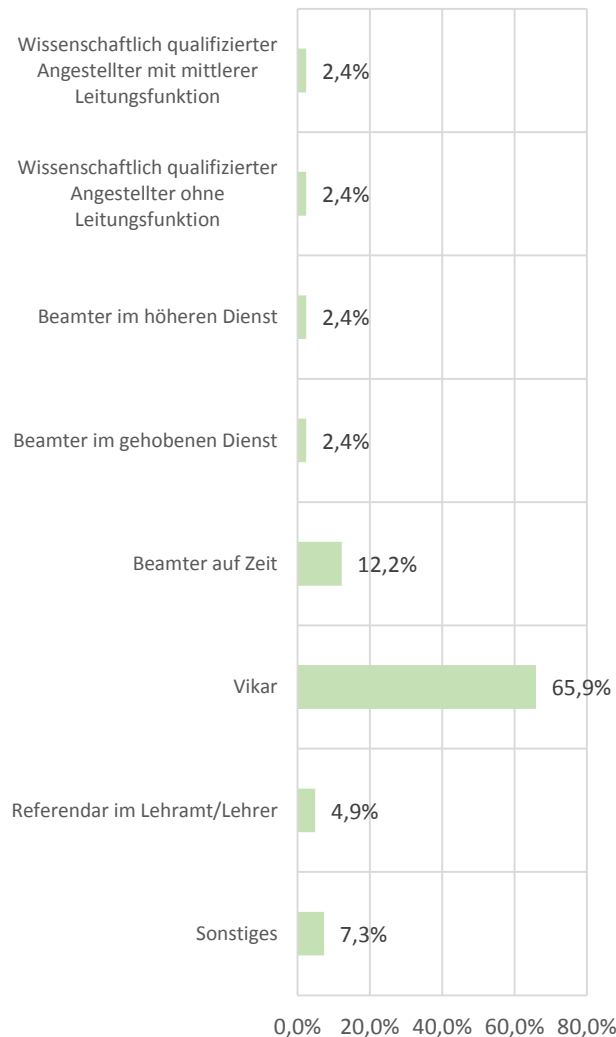
Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie befanden sich zum Zeitpunkt der Befragungen in den verschiedensten beruflichen und privaten Situationen. Zum einen waren 60,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätig. 20,3 Prozent waren in einer Aus-/Weiterbildung oder in einem Volontariat, 8,7 Prozent absolvierten ein weiteres Studium oder promovierten, 5,8 Prozent arbeiteten als Postdoc und 4,3 Prozent standen zum Befragungszeitpunkt kurz vor der Aufnahme einer Beschäftigung. Jeweils 2,9 Prozent gingen entweder einer unbezahlten Beschäftigung nach oder waren im Mutterschutz, in Elternzeit oder auf einer längeren Reise. Ein Anteil von 1,4 Prozent gab an, nicht erwerbstätig zu sein.

Im Weiteren wird sich dieser Bericht auf die Charakteristika der abhängig bezahlten Beschäftigung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie der Jahre 2014 bis 2016 beziehen.

2. Berufswege

Berufliche Stellung in der Beschäftigung

(Prozent; Fak. Gesamt (N=41))



Region der Beschäftigung

(Prozent; Fak. Gesamt (N=36))



Von den Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2016, die einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgehen, ist der größte Anteil auf Universitätsebene mit 28,9 Prozent als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion tätig und mit 13,6 Prozent als qualifizierte/r Angestellte/r beschäftigt.

Betrachtet man diese Kategorie auf Ebene der Fakultät für Theologie zeigt sich, dass hier der größte Anteil als Vikar/in beschäftigt ist (65,9 %) und 12,2 Prozent als Beamte/r auf Zeit. Außerdem sind 4,9 Prozent als Referendar/in im Lehramt oder als Lehrer tätig. Die tatsächliche Tätigkeit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie ist durch die untenstehende Wortwolke dargestellt und zeigt eine heterogene Anstellung der Absolventinnen und Absolventen auf. Der Ort der abhängigen Beschäftigung liegt zu einem hohen Anteil in Niedersachsen (75 %), Bayern (8,3 %) und Nordrhein-Westfalen (5,6 %). Insgesamt 11,1 Prozent gaben Göttingen als Beschäftigungsort an und 10,3 Prozent haben ihren Arbeitsort im Ausland.



2. Berufswege

Hinsichtlich der Suchdauer bis zur beschriebenen Anstellung benötigen die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie der Prüfungsjahrgänge 2014 bis 2016 im Durchschnitt knapp vier Monate.

Betrachtet man die Arbeitsverträge, sind ein Fünftel der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie unbefristet beschäftigt und gehen im Durchschnitt einer Teilzeittätigkeit nach, bei der sie im Durchschnitt 120 Minuten pro Tag mehr arbeiten als vertraglich vereinbart sind. Das entspricht einer monatlichen Mehrarbeit von 43 Stunden.

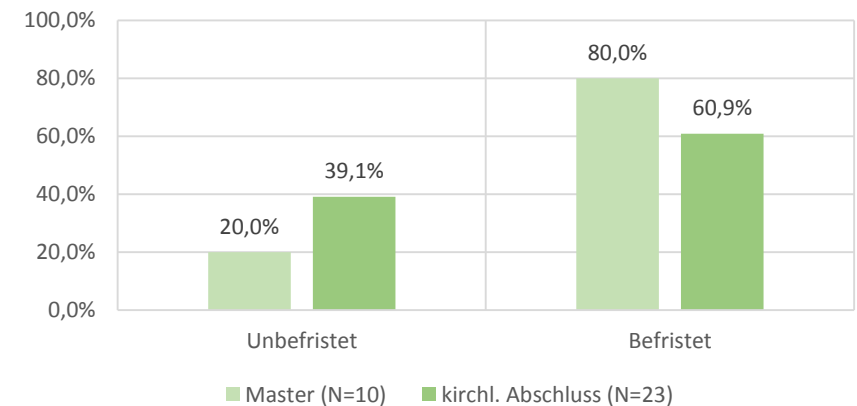
Suchdauer in Monaten

(Mittelwert; Fak. Gesamt (N=16))



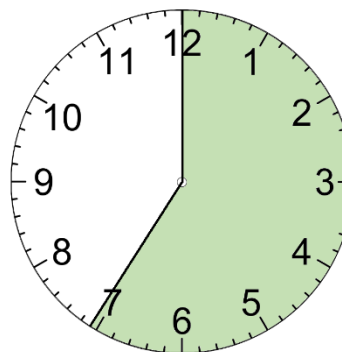
Vertragsform

(Prozent; Abschlussart)



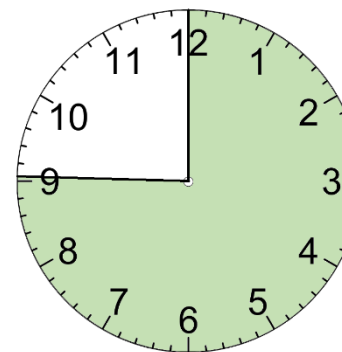
Vertragsarbeitszeit pro Tag

(Fak. Gesamt (N=30))



Tatsächliche Arbeitszeit pro Tag

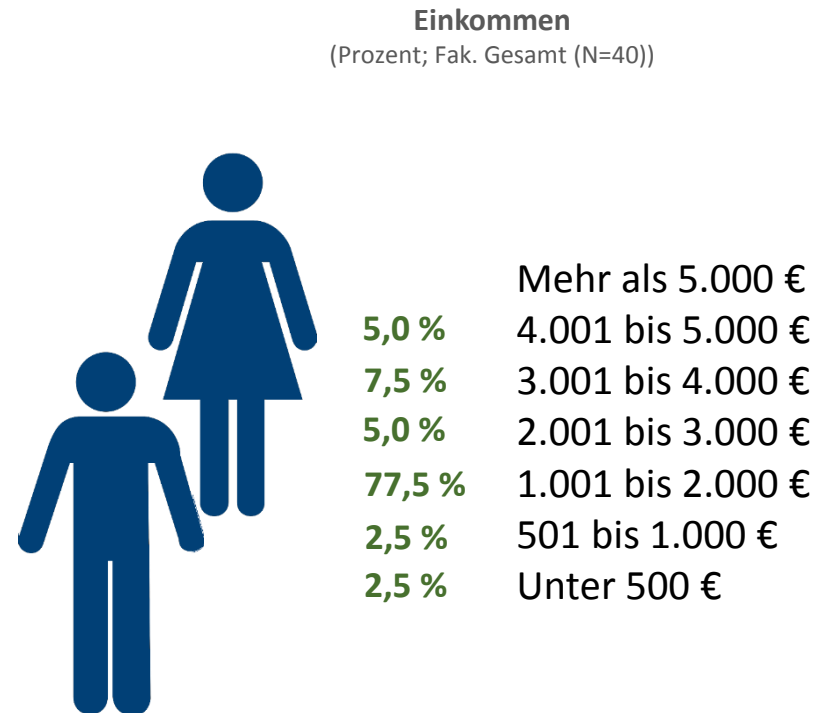
(Fak. Gesamt (N=30))



(in Stunden)	Pro Tag	Pro Woche	Pro Monat
Vertragsarbeitszeit	7:05	35:25	151:35
Tatsächliche Arbeitszeit	9:05	45:25	194:35
Überstunden	2:00	10:00	43:00

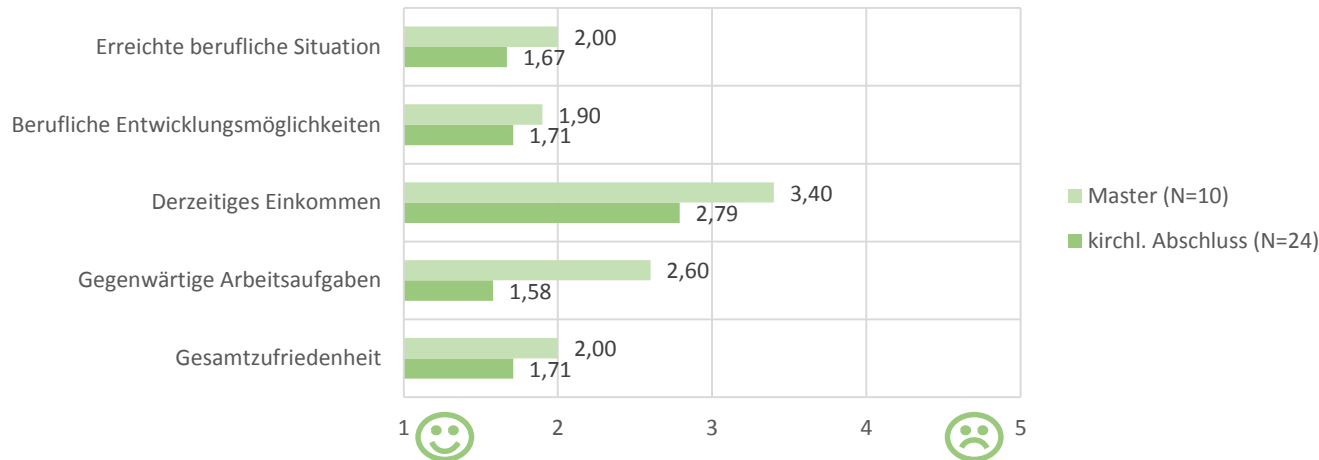
2. Berufswege

Auf Universitätsebene verdienen knapp 60 Prozent des Prüfungsjahrgangs 2016 bis zu 3.000 € im Monat brutto. Betrachtet man diese Variable bezogen auf die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie der Prüfungsjahrgänge 2014 bis 2016 zeigt sich, dass der Anteil bei 87,5 Prozent liegt, wobei ein hoher Anteil von 82,5 Prozent ein Bruttogehalt von unter 2.001 € erhält.

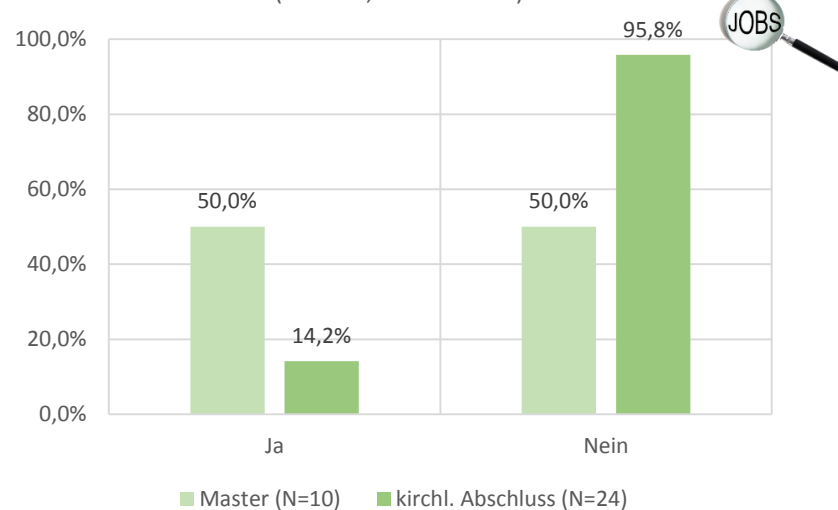


2. Berufswege

Zufriedenheit im Beruf
(Mittelwert; Abschlussart)



Wunsch, die derzeitige Beschäftigung in Zukunft zu wechseln
(Prozent; Abschlussart)



Nicht nur die harten Fakten wie Suchdauer, Arbeitsvertrag, Arbeitszeit und Einkommen wurden von den Absolventinnen und Absolventen zum jeweiligen Job beantwortet, sondern auch, wie zufrieden sie mit ihrer derzeitigen Anstellung sind und ob sie in der Zukunft eventuell eine Jobveränderung anstreben.

Hinsichtlich der Zufriedenheit konnte sowohl der Wert für die Masterabsolventinnen und -absolventen als auch der Absolventinnen und Absolventen mit einem kirchlichen Abschluss der Fakultät für Theologie ausgewertet werden.

Die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit einem kirchlichen Abschluss ist in allen abgefragten Kategorien höher als bei den Masterabsolventinnen und -absolventen. Die größte Unzufriedenheit bei beiden Abschlussarten ist das derzeitige Einkommen. Eine hohe Differenz der Zufriedenheit zwischen den beiden Abschlussarten weisen die gegenwärtigen Arbeitsaufgaben auf.

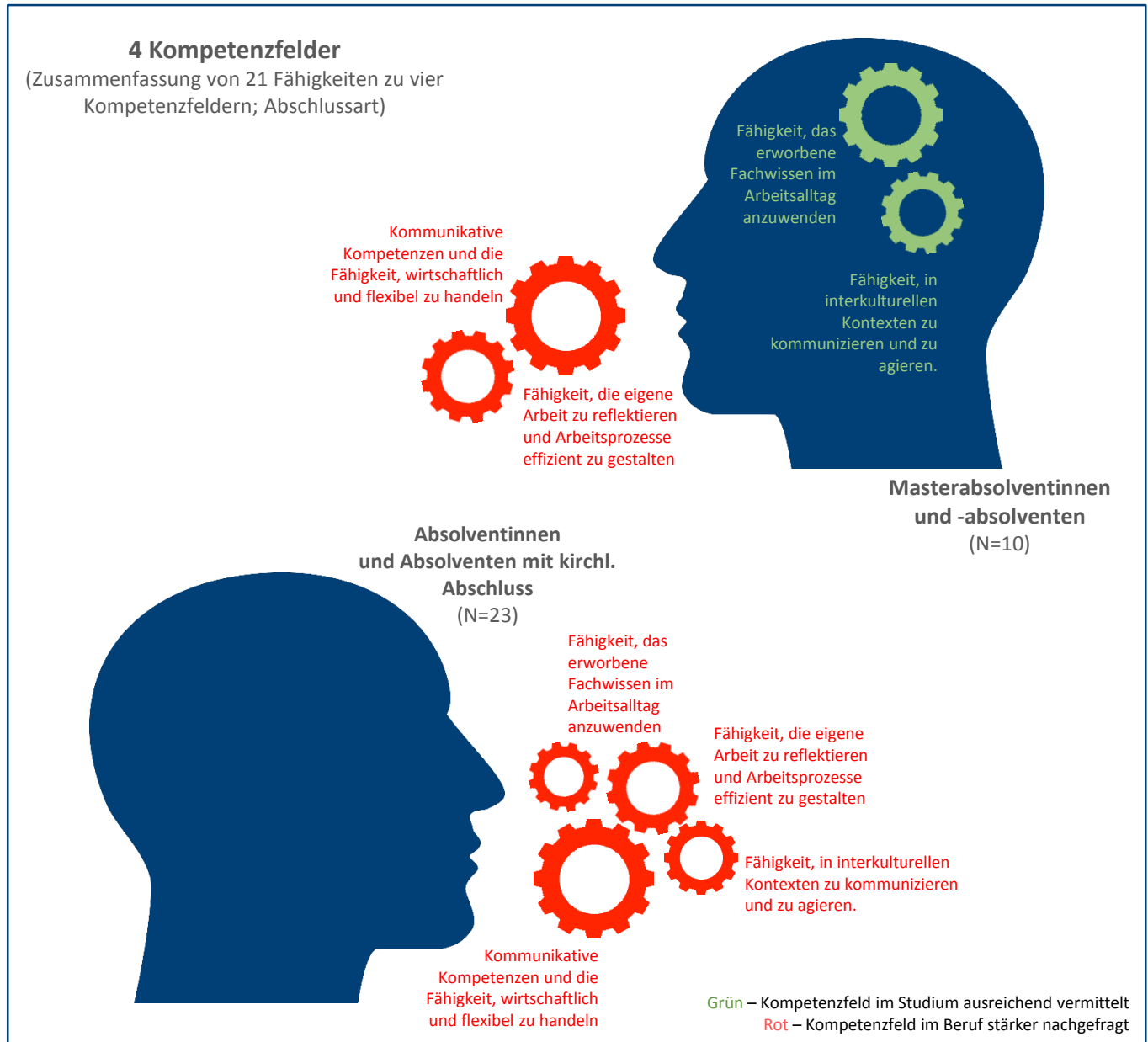
Die Hälfte der Masterabsolventinnen und Masterabsolventen hat den Wunsch in Zukunft eine andere Beschäftigung auszuüben.

2. Berufswege

Über die Absolventinnen- und Absolventenbefragung ist es weiterhin möglich, die Berufsfähigkeit über eine Differenzrechnung des Kompetenzerwerbs im Studium und der Kompetenznutzung im Beruf zu ermitteln und eventuelle Defizite hinsichtlich der universitären Ausbildung aufzudecken. Hier werden zunächst die vier Kompetenzfelder dargestellt, die sich aus verschiedenen Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf den nächsten zwei Seiten detaillierter dargestellt werden, zusammensetzen.

Die Absolventinnen und Absolventen mit einem kirchlichen Abschluss geben an, dass ihnen Fähigkeiten und Kompetenzen aus allen vier Kompetenzfeldern für ihre ausgeübte Tätigkeit fehlen. Die Masterabsolventinnen und -absolventen nehmen Defizite lediglich in zwei Kompetenzfeldern für ihre Beschäftigung wahr.

Schaut man sich dazu die darauffolgenden Grafiken auf den Seiten 9 und 10 an, auf denen die Fähigkeiten und Kompetenzen zugeordnet zu den vier Kompetenzfeldern dargestellt werden, kann ein genauer Bedarf an den jeweiligen Fähigkeiten und Kompetenzen in den Tätigkeitsfeldern der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Theologie ermittelt werden. Die linke Spalte zeigt diejenigen Fähigkeiten und Kompetenzen, die nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen im jeweiligen Job nachgefragt aber nicht ausreichend vorhanden sind.



2. Berufswege

Erworbene und in der abhängig bezahlten Beschäftigung notwendige Kompetenzen

(Differenzwert; Master (N=10))



2. Berufswege

Erworbene und in der abhängig bezahlten Beschäftigung notwendige Kompetenzen

(Differenzwert; Kirchl. Abschluss (N=23))



3. Kontakt

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Studium und Lehre

Bereich Qualitätsmanagement

Christina Höhmann

Wilhelmsplatz 2

37073 Göttingen

Tel.: 0551 – 39 10597

E-Mail: christina.hoehmann@zvw.uni-goettingen.de

Homepage: <http://www.uni-goettingen.de/qualitaetsmanagement>

Team der Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Bettina Buch

Tel.: 0551 – 39 5401

Sylvia Rapp

Tel.: 0551 - 39 4888

E-Mail: absolventenbefragung@uni-goettingen.de